

Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2020

A K T I V A	EUR			Zum Vergleich 31.12.2019 T-EUR	P A S S I V A	EUR			Zum Vergleich 31.12.2019 T-EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		92.273,00		56	1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
<b>II. Sachanlagen</b>					2. Nennbetrag eigener Aktien	-91.213,00			-91
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.277.299,18			1.340	<b>II. Kapitalrücklage</b>		2.832.787,00		2.833
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.765.352,51			1.295	1.793.046,73				1.793
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	476.595,51			518	<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	163.914,11			160	Andere Gewinnrücklagen		1.977.299,24		1.977
		3.683.161,31		3.313	<b>IV. Konzern-Bilanzgewinn</b>		3.094.687,78		2.868
<b>III. Finanzanlagen</b>					<b>V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile</b>		220.714,70		168
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.000,00			200				9.918.535,45	9.639
2. Beteiligungen	2,00			0	<b>B. Rückstellungen</b>				
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	233.221,30			232	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.594.070,00		2.359
		313.223,30		432	2. Steuerrückstellungen		442.013,18		156
			4.088.657,61	3.801	3. Sonstige Rückstellungen		1.489.095,34		1.608
<b>B. Umlaufvermögen</b>							4.525.178,52		4.123
<b>I. Vorräte</b>					<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.049.970,34			6.145	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.638.007,75		3.772
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	910.388,60			1.065	2. Erhaltene Anzahlungen		874.260,00		433
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.079.432,01			2.047	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.729.506,16		774
4. Geleistete Anzahlungen	924.148,85			0	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		40
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-307.055,67			0	5. Sonstige Verbindlichkeiten		786.431,49		1.042
		9.656.884,13		9.257				7.028.205,40	6.061
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					<b>D. Passive latente Steuern</b>			580.892,88	480
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.468.957,65			2.024					
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.766.410,09			2.319	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			5.167,00	0
		4.235.367,74		4.343					
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>									
		4.024.157,66		2.902					
			17.916.409,53	16.502					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				0					
			52.912,11	0					
			22.057.979,25	20.303				22.057.979,25	20.303

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2019 T-EUR
1. Umsatzerlöse	34.503.526,22		38.587
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.122.526,88		336
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		4
4. Sonstige betriebliche Erträge	842.208,78		427
		34.223.208,12	39.354
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16.447.868,95		-19.441
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.772.628,30		-2.026
		-18.220.497,25	
		16.002.710,87	17.887
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.901.653,91		-10.054
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.760.394,40		-1.901
		-10.662.048,31	
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-657.264,40		-691
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		-106
		-657.264,40	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.485.095,09	-3.656
		1.198.303,07	1.479
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	505,29		1
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-120.000,00		0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-374.937,28		-386
		-494.431,99	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-404.370,02	-550
13. Ergebnis nach Steuern		299.501,06	544
14. Sonstige Steuern		-19.498,27	-23
15. Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		280.002,79	521
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-52.974,37	-25
17. Konzern-Jahresergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen		227.028,42	496

## **Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020**

### **A. Allgemeine Angaben**

Der Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Dortmund, HRB 27628, auf den 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

### **B. Angaben zum Konsolidierungskreis**

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Lünen, gemäß den §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100 %
Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen	100 %
SolMetall GmbH, Spenge	76 %
Surikate Real Estate GmbH, Lünen	100 %

Das Tochterunternehmen Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an denen eine 100-prozentige Beteiligung der Schmöle GmbH, Fröndenberg, besteht, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2020 aufgestellt.

### **C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden**

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 wird die Neubewertungsmethode angewendet. Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

#### **D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen auf Konsolidierungsvorgängen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-first-out) als Verbrauchsfolgeverfahren, nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 Abs. 2 AktG war bei der Muttergesellschaft nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde, abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Fluktuation wurde mit 0,0 %, der Rententrend mit 2,0 % angenommen. Es wurde ein Zinssatz von 2,3 % zugrunde gelegt.

Die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen wurden im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie vom 26. Februar 2016 geändert und gemäß Art. 75 Abs. 6 EGHGB im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 angewendet. Der Abzinsung wurde ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 350.766,00 (§ 253 Abs. 6 HGB). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 31,225 % herangezogen.

Die Konzernbilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

#### **E. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Grundkapital der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Am 31. Dezember 2020 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2020 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungs- kosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	<u>91.213</u>	<u>707.233,55</u>

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Muttergesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In den Hauptversammlungen vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Pensionen und Pensionsanwartschaften. Für die Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde die "Projected-Unit-Credit"-Methode (PUC) angewendet und die Bewertung mit einem Rententrend von 2,00 % p. a. durchgeführt. Ein Gehaltstrend ist in der zugrunde liegenden Versorgungsordnung nicht vorgesehen. Als Grundlage für die Wertermittlung sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen worden. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,30 % p. a.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 infolge der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von EUR 172.608,00. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB erfolgt die ratierliche Zuführung dieses Betrages bis spätestens zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Teilbetrag in Höhe von EUR 11.507,00 erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeführt.



Zum 31. Dezember 2020 beträgt die aus Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB resultierende Unterdeckung EUR 46.031,00 (Vorjahr: EUR 57.538,00).

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt EUR	bis zu einem Jahr EUR	größer als ein Jahr EUR	davon größer als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	3.638.007,75 (3.772.274,05)	848.295,58 (2.356.160,57)	2.789.712,17 (1.416.113,48)	38.891,32 (0,00)
erhaltene Anzahlungen	874.260,00 (433.080,00)	874.260,00 (433.080,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	1.729.506,16 (773.775,85)	1.659.582,44 (642.682,56)	69.923,72 (131.093,29)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 (40.687,12)	0,00 (40.687,12)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	786.431,49 (1.041.817,39)	781.702,95 (1.030.771,05)	4.728,54 (11.046,34)	0,00 (0,00)
	<u>7.028.205,40</u> <u>(6.061.634,41)</u>	<u>4.163.840,97</u> <u>(4.503.381,30)</u>	<u>2.864.364,43</u> <u>(1.558.253,11)</u>	<u>38.891,32</u> <u>(0,00)</u>

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Tochterunternehmen sicherungsübereignet. Des Weiteren sind zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten die gegenwärtigen und zukünftigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen und fertigen Erzeugnisse eines Tochterunternehmens sicherungsübereignet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 303.733,26 (Vorjahr: EUR 564.798,18) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 7.425,44 (Vorjahr: EUR 74,74) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2020 T-EUR	2019 T-EUR
Inland	21.370	24.848
Europäische Gemeinschaft	11.099	12.090
Drittland	2.035	1.649
	<u>34.504</u>	<u>38.587</u>

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2020 T-EUR	2019 T-EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	199	372
Energieerzeugung und -versorgung	10	2.479
Allgemeiner Maschinenbau	5.721	5.362
Heizungs- und Klimatechnik	22.586	23.879
Solarindustrie	4.501	3.315
Übrige	1.487	3.180
	<u>34.504</u>	<u>38.587</u>

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 50.024,81 (Vorjahr: EUR 80.993,87) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 18.557,46 (Vorjahr: EUR 1.823,74).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 243.983,00 (Vorjahr: EUR 263.336,00) angefallen.

Passive latente Steuern sind in Höhe von T-EUR 101 (Vorjahr: T-EUR 17) im Steuer- aufwand enthalten, diese resultieren aus einer Umbewertung der Vorräte im Konzern- abschluss.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen wie folgt dar:

	2020 EUR	2019 EUR
Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	280.002,79	520.796,20
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-52.974,37	-24.547,56
Konzern-Jahresergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	227.028,42	496.248,64
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.867.659,36	2.371.410,72
Konzern-Bilanzgewinn	<u>3.094.687,78</u>	<u>2.867.659,36</u>

## F. Sonstige Angaben

### Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	138	150
Angestellte	54	51
	<u>192</u>	<u>201</u>

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 4.550.041,20 (Vorjahr: EUR 6.862.403,72).

### Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 60, für Steuerberatungsleistungen T-EUR 24 und für sonstige Leistungen T-EUR 3.

## **Gesellschaftsorgane der Muttergesellschaft**

### **a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft**

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen  
Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2020 T-EUR 447 (Vorjahr: T-EUR 476). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 80 (Vorjahr: T-EUR 116) enthalten.

### **b) Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender), Unternehmensberater  
(bis 19. August 2020)  
Herbert Vogel, Velbert (Vorsitzender ab 19. August 2020), Unternehmer  
Joachim Wastl, Unna (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar  
Lars-Peter Sonntag, Amelinghausen, Unternehmer (ab 19. August 2020)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2020 T-EUR 20 (Vorjahr: T-EUR 10). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

## **Konzernabschluss**

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lünen, den 25. Juni 2021

Surikate Mittelstands AG

\_\_\_\_\_  
Störmer

\_\_\_\_\_  
Leutloff

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Unbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	402.601,36	88.240,24	0,00	0,00	490.841,60	346.299,36	52.269,24	0,00	398.568,60	92.273,00	56.302,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.942,80	0,00	0,00	0,00	27.942,80	27.942,80	0,00	0,00	27.942,80	0,00	0,00
	<u>430.544,16</u>	<u>88.240,24</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>518.784,40</u>	<u>374.242,16</u>	<u>52.269,24</u>	<u>0,00</u>	<u>426.511,40</u>	<u>92.273,00</u>	<u>56.302,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.989.431,06	0,00	10.563,88	0,00	1.999.994,94	649.083,88	73.611,88	0,00	722.695,76	1.277.299,18	1.340.347,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.642.668,38	746.574,75	134.118,42	0,00	8.523.361,55	6.347.449,87	410.559,17	0,00	6.758.009,04	1.765.352,51	1.295.218,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.530.462,17	95.798,11	0,00	64.422,17	1.561.838,11	1.012.616,66	120.824,11	48.198,17	1.085.242,60	476.595,51	517.845,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	159.685,24	154.138,86	-144.682,30	5.227,69	163.914,11	0,00	0,00	0,00	0,00	163.914,11	159.685,24
	<u>11.322.246,85</u>	<u>996.511,72</u>	<u>0,00</u>	<u>69.649,86</u>	<u>12.249.108,71</u>	<u>8.009.150,41</u>	<u>604.995,16</u>	<u>48.198,17</u>	<u>8.565.947,40</u>	<u>3.683.161,31</u>	<u>3.313.096,44</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02	0,00	0,00	11.868,02	200.000,00	11.867,02	120.000,00	11.867,02	120.000,00	80.000,00	200.001,00
2. Beteiligungen	2,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	231.758,81	1.462,49	0,00	0,00	233.221,30	0,00	0,00	0,00	0,00	233.221,30	231.758,81
	<u>443.628,83</u>	<u>1.462,49</u>	<u>0,00</u>	<u>11.868,02</u>	<u>433.223,30</u>	<u>11.867,02</u>	<u>120.000,00</u>	<u>11.867,02</u>	<u>120.000,00</u>	<u>313.223,30</u>	<u>431.761,81</u>
	<u>12.196.419,84</u>	<u>1.086.214,45</u>	<u>0,00</u>	<u>81.517,88</u>	<u>13.201.116,41</u>	<u>8.395.259,59</u>	<u>777.264,40</u>	<u>60.065,19</u>	<u>9.112.458,80</u>	<u>4.088.657,61</u>	<u>3.801.160,25</u>

**Konzern-Kapitalflussrechnung  
für das Geschäftsjahr 2020**

	2020 T-EUR	2019 T-EUR
1. Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis)	280	521
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	777	691
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-128	-11
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	106
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-352	-880
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.207	389
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23	10
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	374	385
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	303	532
10. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-18	-964
<b>11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.466</b>	<b>779</b>
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-88	-5
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-997	-456
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	1
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1	-7
16. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	6	6
17. + Erhaltene Zinsen	1	1
<b>18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.079</b>	<b>-460</b>
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.122	0
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-2.013	-488
21. - Gezahlte Zinsen	-131	-123
<b>22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-22</b>	<b>-611</b>
<b>23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b> (Summe aus 11, 18, 22)	<b>1.365</b>	<b>-292</b>
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.659	2.951
<b>25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>4.024</b>	<b>2.659</b>

Zusammensetzung Finanzmittelfonds:

	31.12.2020 T-EUR	Zum Vergleich 31.12.2019 T-EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.024	2.902
Ausnutzung von Kontokorrentlinien	0	-243
	4.024	2.659

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			Nicht beherrschende Anteile			Konzern-Eigenkapital
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe	
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Summe							
	Stammaktien	Stammaktien		nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	andere Gewinnrücklagen		T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	
T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR		
Stand 31.12.2019	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	3.770	1.673	1.195	2.868	84	84	168	9.639
Ausschüttung			0			0			0			0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises			0			0			0			0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			0			0		227	227		53	53	280
Stand 31.12.2020	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	3.770	1.673	1.422	3.095	84	137	221	9.919

## Surikate Mittelstands AG

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

#### I. Grundlagen des Konzerns

##### Geschäftsmodell des Konzerns

Gegenstand des Mutterunternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2020 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg 100 %
- SolMetall GmbH, Spenge 76 %
- Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen 100 %
- Surikate Real Estate GmbH, Lünen 100 %

Die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) wurde wegen derer untergeordneten Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile an der Tochterfirma Schmöle Sarl, Maurepas (Frankreich), wurden im Berichtsjahr an die Mitgesellschafter veräußert.

Für die insolventen Tochtergesellschaften erwarten wir keinerlei Inanspruchnahme für unsere Unternehmensgruppe mehr.



## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Geschäftsverlauf und gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Der Ausbruch der Coronavirus-Pandemie im Frühjahr 2020 hat die Weltwirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession gestürzt. Auf die weltweite Ausbreitung des Virus reagierten die Staaten mit einer Vielzahl von Eindämmungsmaßnahmen. Hierzu zählten z. B. Einschränkungen von sozialen Kontakten, Reisebeschränkungen, Geschäftsschließungen sowie Verbote von Großveranstaltungen. Staaten und Zentralbanken wirkten dem wirtschaftlichen Einbruch mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen entgegen.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute passten im Zuge der Corona-Krise ihre Prognosen der weltweiten Wirtschaftsleistung deutlich nach unten an. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2020 mit einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 4,4 %. Auch in unseren Kernmärkten ist die Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr geschrumpft. Zwar wurde der Tiefpunkt der wirtschaftlichen Aktivität bereits im zweiten Quartal 2020 durchschritten, allerdings hat sich das Erholungstempo, nach dem unterjährigen Wiederanstieg der Wirtschaftsaktivität im Zuge gelockerter Eindämmungsmaßnahmen und gesunkener Infektionszahlen, im Herbst 2020 wieder verlangsamt. Ursache war die erneute beschleunigte Entwicklung der Pandemie, die vielerorts stärkere Eindämmungsmaßnahmen und Verhaltensanpassungen der Bevölkerung mit sich brachte. Laut IWF wird sich die weltweite Konjunktur 2021 nur partiell erholen, da das erwartete Niveau der Wirtschaftstätigkeit deutlich unter dem Niveau bleiben wird, das vor der Corona-Krise prognostiziert wurde.

In Deutschland fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 5,0 %. Die Corona-Krise traf die einzelnen Wirtschaftszweige in unterschiedlichem Maße. Unsere Unternehmen und Geschäftsbereiche wurden somit unterschiedlich stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. So ging die Nachfrage im Industriegüterbereich signifikant zurück, während sie im baunahen Bereich fast unverändert hoch blieb, teilweise sogar wuchs.

Unter dem Strich schlug sich der coronabedingte Nachfrageeinbruch in einer gesunkenen Gesamtbeschäftigung nieder, was wiederum negative Auswirkungen auf unser Konzernergebnis hatte.

## **2. Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften**

### **Schmöle GmbH, Fröndenberg**

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich überwiegend auf die Entwicklung und Herstellung individueller, kundenspezifischer Wärmetauscher und Wärmetauscherkomponenten spezialisiert.

Die Umsatzerlöse verminderten sich von T-EUR 33.327 um T-EUR 5.018 auf T-EUR 28.309, während die Umsatzrendite von 1,96 % auf 0,52 % fiel.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen ihren Hauptumsatz erzielt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hat sich in den verschiedenen Umsatz-Segmenten unterschiedlich ausgewirkt. Während die baunahen Bereiche kaum Umsatzrückgang verzeichneten, waren die Umsatzaufälle im Industrie- und vor allem im Automotive-Segment deutlich.

### **SolMetall GmbH, Spenge**

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazugehörigen Unterkonstruktionen, Sonnenschutzsystemen sowie der Herstellung von kundenspezifischen Metallteilen.

Die Umsatzerlöse stiegen von T-EUR 5.724 um T-EUR 1.201 auf T-EUR 6.925 und die Umsatzrendite stieg von 1,79 % auf 3,19 %.

Dieser Umsatzanstieg ist auf die trotz der Pandemielage steigende Nachfrage im Bereich der erneuerbaren Energien, hier vor allem im Bereich der Warmwasserkollektoren zu finden. Auch das neu aufgebaute Geschäft der Verschattungssysteme wuchs dynamisch weiter.

### **Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen**

Die Liquidation der Gesellschaft wird im 1. Quartal 2021 endgültig abgeschlossen.

### **Surikate Real Estate GmbH, Lünen**

Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr gegründet.

### **Geschäftsverlauf des Konzerns**

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 38.587 um T-EUR 4.083 auf T-EUR 34.504 gemindert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 wurden konzernweit T-EUR 1.086 an Investitionen vorgenommen.

Die Mitarbeiterzahl ist mit 192 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr gesunken.

### 3. Lage des Konzerns

#### Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2020 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 1.855 aus. Das EBITDA hat sich in 2020 um T-EUR 311 gegenüber dem Vorjahr gemindert.

#### Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2020	2019
	T-EUR	T-EUR
Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	280	521
Abschreibungen	777	691
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	-128	-11
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	106
<b>Cashflow</b>	<b>929</b>	<b>1.307</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.466	779
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.079	-460
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-22	-611
<b>Änderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>1.365</b>	<b>-292</b>
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.659	2.951
Veränderung der Liquidität	1.365	-292
<b>Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>4.024</b>	<b>2.659</b>

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von T-EUR 20.303 um T-EUR 1.755 auf T-EUR 22.058 angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-EUR 3.772 um T-EUR 134 auf T-EUR 3.638 gesunken.

## **4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren**

### **Finanzielle Leistungsfaktoren**

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von 47,4 % zum 31. Dezember 2019 auf 44,9 % zum 31. Dezember 2020 gemindert.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 2,3 %. Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 1,0 %.

### **Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren**

#### **Mitarbeiterzufriedenheit**

Die geplante Befragung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Zufriedenheit konnte im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Zur Aufrechterhaltung der innerbetrieblichen Kommunikation und zur langfristigen Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit wurden auch unter Corona-Bedingungen kleine dezentrale Betriebsversammlungen durchgeführt. Die nächste Mitarbeiterbefragung ist nun für das Jahr 2021 geplant.

Auch im Geschäftsjahr 2020 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am positiven Betriebsergebnis beteiligt.

#### **Kundenzufriedenheit**

Im Rahmen des kontinuierlichen Zertifizierungsprozesses (Stand 2018: ISO 9001:2015) wird die Kundenzufriedenheit laufend erfasst und analysiert. Wie im Vorjahr erhalten wir von unseren Kunden positive Bewertungen und werden als kompetenter und seriöser Partner geschätzt. Die Kundenbefragung wird durch die Vertriebsabteilung im laufenden Kunden-Lieferantenprozess erfasst.

Auch das LRQA Audit im Jahr 2020 wurde ohne signifikante Abweichungen bestanden.

### **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **1. Prognosebericht**

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften ab.

Die Erholung der Nachfrage nach den Produkten der Schmöle GmbH durch ein sukzessives Abklingen der Corona-Pandemie in den nächsten Monaten kann nicht genau eingeschätzt werden. Daher sind wir gezwungen auf Sicht zu steuern. Für das erste Quartal verzeichnen wir steigende Beschäftigungen, die sich in einer Reduktion der Kurzarbeit und einer Verbesserung der Ergebnissituation niederschlagen werden. Insgesamt erwarten wir für 2021 ein leicht positives Ergebnis auf Niveau des Jahres 2020.

Für die Auftragslage im Bereich Projektgeschäft für Rippenrohre, insbesondere in der Anwendung der Kraftwerkstechnologie, wird eine Verbesserung der Situation erwartet, die für das Geschäftsjahr 2021 eine Erholung zur alten Ertragsstärke erwarten lässt.

Die Umsätze mit Serienabnehmern werden als leicht steigend prognostiziert.

Der Bereich Flächenwärmetauscher ist nach wie vor gut beschäftigt. Hier plant die Schmöle GmbH für 2021 einen leicht erhöhten Umsatz.

In Summe wird gegenüber dem Berichtsjahr 2020 für das Jahr 2021 ein leicht steigender Umsatz bei leicht verbessertem Ergebnis erwartet.

Firma SolMetall GmbH plant für 2021 deutlich steigende Umsätze, was zu einem verbesserten Ergebnis führen wird. Die Konzentration der Europäischen Union auf erneuerbare Energien wird auch künftig zu steigender Nachfrage führen.

Auch das relativ neue Geschäftsfeld der Verschattungssysteme wächst weiterhin stark.

Die Umstellung auf ein neues ERP-System ist abgeschlossen und führt zu einer Reduzierung von nicht direkt produktiver Beschäftigung.

Um der Solmetall GmbH auch weiterhin ein reibungsloses Wachstum zu ermöglichen, hat die Surikate AG entschieden, die Surikate Real Estate GmbH zu gründen, um eine Betriebsimmobilie zu erwerben und diese an die SolMetall GmbH zu vermieten.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind mit einem in Frage kommenden Unternehmen in fortgeschrittenen Verhandlungen.

## **2. Chancen- und Risikobericht**

Das Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2020 kontinuierlich überprüft.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Es liegen keine branchenspezifischen Risiken aus der Beschaffung, der Liquidität oder der Finanzierung vor.

Neben den offensichtlichen Risiken öffnen sich gleichzeitig auch Chancen. Etwa in Akquisemöglichkeiten bei Kunden, die aus den unterschiedlichsten Gründen nach neuen Lieferanten suchen, und dem Ausbau der Zusammenarbeit mit Bestandskunden.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich herausstellen.

Lünen, den 25. Juni 2021

Surikate Mittelstands AG

Störmer

Leutloff

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Surikate Mittelstands AG, Lünen

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Surikate Mittelstands AG, Lünen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.



---

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die be-deutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gege-benheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlus-ses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beach-tung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinfor-mationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschluss-prüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender ge-eigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientier-ten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erheb-liches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunfts-orientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 25. Juni 2021

FALK GmbH & Co KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohling)  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

(Ullner)  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

---

Unserem Auftrag lagen die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts der Surikate Mittelstands AG, Lünen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.